

Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **81 (1990)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Öffentlichkeitsarbeit

Relations publiques

Strom aus 438 Kernkraftwerken in 27 Ländern

Anfang 1990 standen in 27 Ländern der Welt insgesamt 438 Kernkraftwerke in Betrieb. Innert Jahresfrist sind damit weitere 10 Reaktorblöcke neu ans Netz geschaltet worden: drei in den USA sowie je einer in Grossbritannien, Bulgarien, der Sowjetunion, Mexiko, Indien, Südkorea und Japan. Stillgelegt wurden 1989 zwei Anlagen in der Sowjetunion sowie je ein Block in Grossbritannien und den USA. Dies geht u.a. aus dem deutsch- und französischsprachigen Faltprospekt «Kernkraftwerke der Welt 1990» hervor, den die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA) in Bern mit aktuellen Informationen und Zahlen zur Kernenergie soeben neu herausgebracht hat.

Im Jahr 1989 erhöhte sich die weltweit installierte Kernkraftwerkskapazität um rund 8000 Megawatt oder 2,5 Prozent auf über 320 000 Megawatt. Der Anteil der Kernenergie an der gesamten internationalen Elektrizitätserzeugung beläuft sich gegenwärtig auf 17 Prozent. Wie die SVA-Reaktortabelle zeigt, stand Frankreich Ende 1989 mit einem Atomstromanteil von 75 Prozent wiederum klar an der Weltspitze, gefolgt von Belgien mit 61 Prozent, von Ungarn und Südkorea mit 50 Prozent und Schweden mit 45 Prozent. Aus den fünf schweizerischen Kernkraftwerken stammten im vergangenen Jahr 41 Prozent der inländischen Stromproduktion. SVA

438 centrales nucléaires produisent de l'électricité dans 27 pays

Au début de 1990, 438 centrales nucléaires étaient en service dans 27 pays du monde. En l'espace d'un an, ce sont donc 10 nouvelles tranches nucléaires qui ont été couplées au réseau, à savoir trois aux USA, et une en Grande-Bretagne, une en Bulgarie, une en Union soviétique, une au Mexique, une en Inde, une en Corée du Sud et une au Japon. Deux tranches ont été arrêtées en 1989 en Union soviétique, ainsi qu'une installation en Grande-Bretagne et une autre aux USA. Tels sont les renseignements que l'on peut trouver dans le dépliant bilingue français-allemand «Les centrales nucléaires dans le monde 1990» que l'Association suisse pour l'énergie atomique (ASPEA) vient de publier, dépliant qui contient des informations et des chiffres d'actualité sur l'énergie nucléaire.

La capacité nucléaire installée dans le monde a augmenté en 1989 d'environ 8000 MW, soit de 2,5%, pour s'établir à plus de 320 000 MW. La part de l'énergie nucléaire dans la production mondiale d'électricité s'élève actuellement à 17%. Comme l'indique le dépliant de l'ASPEA, c'est à nouveau la France qui est venue nettement en tête dans le monde avec une part d'électricité nucléaire de 75% à la fin de 1989; vient ensuite la Belgique avec 61%, la Hongrie et la Corée du Sud avec 50%, puis la Suède avec 45%. Les cinq centrales nucléaires suisses ont, quant à elles, couvert 41% de la production nationale d'électricité l'année dernière. ASPEA

Investitionsanteile bei der Elektrizitätswirtschaft

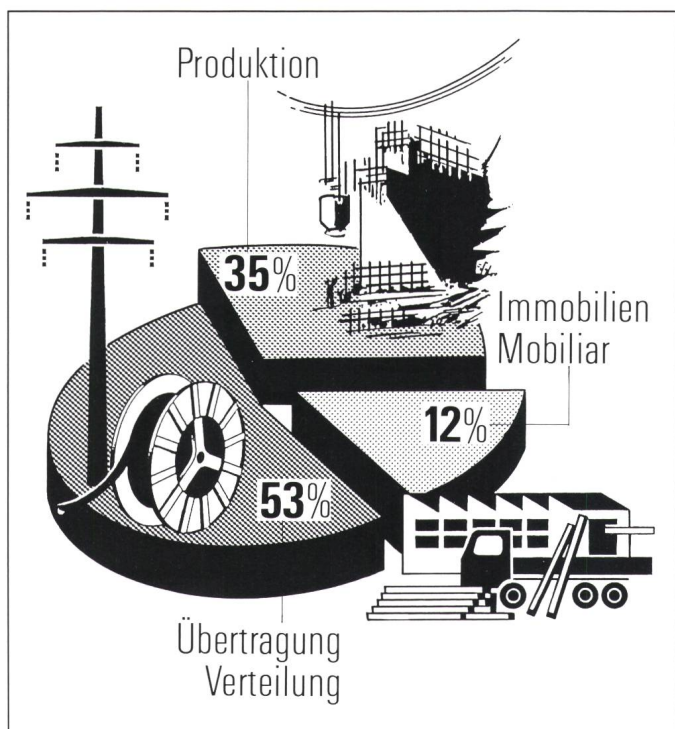
Der jährliche Investitionsaufwand in der Elektrizitätswirtschaft verteilt sich unterschiedlich auf Produktions- und Übertragungsanlagen. Der Rückgang im Kraftwerkbau bringt eine Verschiebung des Kostenaufwandes zugunsten der Übertragungs- und Verteilanlagen. Zu dieser Kostensteigerung beim Stromtransport tragen nicht zuletzt auch die vermehrten Anstrengungen der Elektrizitätswerke zur Verkabelung von Nieder- und Mittelspannungsleitungen bei. Im Boden verlegte Kabelleitungen sind kostenmässig viel aufwendiger als Freileitungen.

Das schweizerische Stromübertragungsnetz ist heute rund 160 000 km lang; dies reicht fast viermal um die Erde. Es ist zu 45%

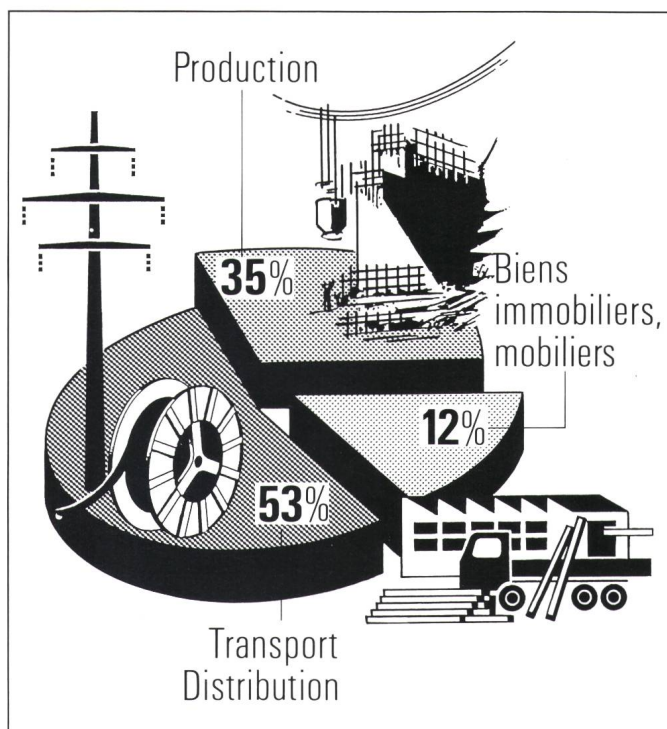
Investissements de l'économie électrique

Les investissements annuels de l'économie électrique se répartissent de manière inégale entre les installations de production et celles de transport. La baisse de la construction de nouvelles centrales entraîne un déplacement de dépenses au profit des installations de transport et de distribution. Cette augmentation des coûts dans le secteur du transport de l'électricité est due, entre autres, aux efforts accrus des entreprises d'électricité pour installer des lignes câblées en basse et moyenne tensions. Les lignes souterraines sont en effet bien plus coûteuses que les lignes aériennes.

La longueur du réseau suisse de transport d'électricité est actuellement de quelque 160 000 km, soit près de quatre fois la circonfé-



Wo wird investiert?



Où vont les investissements?

auf Niederspannung (bis 999 V), zu 45% auf Hochspannung (zwischen 1 kV und 66 kV) und zu 10% auf Höchstspannung (Verbundnetz mit 220/380 kV) ausgelegt. Bezogen auf die gesamte Netzlänge beträgt der Anteil je Einwohner gegen 25 m.

Nukleare Entsorgung:

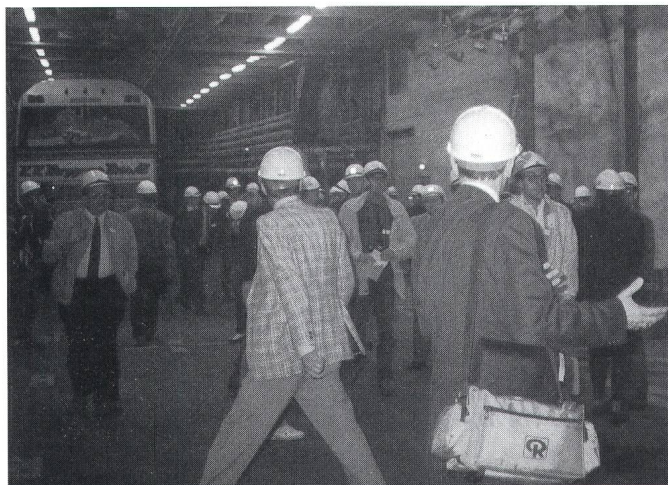
VSE-Pressefahrt nach Sellafield und Forsmark

Vom 16.-18. Mai organisierte der VSE eine Pressefahrt in den Norden Europas, die die verschiedenen Stufen der nuklearen Entsorgung in der Praxis aufzeigte. Am ersten Tag hatten die rund 50 Journalisten und Vertreter der Elektrizitätswirtschaft Gelegenheit, in Sellafield (GB) die Wiederaufarbeitung abgebrannter Kernbrennstoffelemente, die Verglasung stark radioaktiver Abfälle und die Konditionierung mittelaktiver Abfälle – u.a. aus schweizerischen Kernkraftwerken – kennenzulernen. Die neuen Anlagen zeigten sich in gutem Zustand, und die Gastgeber konnten auf überzeugende Weise darlegen, dass radioaktive Abfälle sauber und sicher wiederaufgearbeitet bzw. entsorgt werden können.

Der zweite Tag war der Demonstration der bereits realisierten Endlagerung schwach- und mittelaktiver Abfälle im schwedischen Forsmark gewidmet. Die Besichtigung des in 50–70 m unter dem Meeresspiegel angelegten Endlagers gestattete den Teilnehmern, sich eine persönliche Vorstellung von diesem kilometerlangen Kavernensystem zu bilden, das schon seit einigen Jahren in Betrieb ist und das den Eindruck von Sicherheit, Sauberkeit und Übersichtlichkeit vermittelte. Nach dem sehr dicht gedrängten Zeitplan des ersten Tages, der auch noch von einigen technischen Pannen begleitet war, nutzten die Teilnehmer am zweiten Tag auch die Gelegenheit, in Ruhe untereinander Kontakte zu knüpfen und intensive Gespräche zu führen.

Schwerpunkt des dritten Tages war eine Pressekonferenz über die Kontroverse bezüglich dem eventuell nun doch nicht stattfindenden Ausstieg Schwedens aus der Kernenergie. Neben Referaten von Dr. E. Kowalski, Nagra, sowie von K.A. Edin von der Arbeitsgemeinschaft schwedischer Stromunternehmen kamen auch verschiedene Vertreter der schwedischen Politik und Industrie zu Wort. Sie vermitteln den Vertretern der Presse verschiedene neue Gesichtspunkte der dortigen Energiepolitik.

Offensichtlich stieß die Pressefahrt nicht nur bei den Journalisten auf grosses Interesse, sondern auch bei den Kernenergiegegnern: An allen Etappenorten wurden die Reiseteilnehmer von Greenpeace-Vertretern «überwacht», die eigenes Propagandamaterial zu übermitteln versuchten. Trotz dieser versuchten Störmanöver war die Veranstaltung alles in allem ein voller Erfolg. Mü



Ankunft im Hauptstollen der Kavernen von Forsmark, 50 m unter dem Meer

Arrivée dans la galerie principale des cavernes de Forsmark à 50 m au-dessous du niveau de la mer

rence de la Terre. 45% en reviennent à la basse tension (jusqu'à 999 V), 45% à la haute tension (entre 1 kV et 66 kV) et 10% à la très haute tension (réseau d'interconnexion avec 220/380 kV). Par rapport à la longueur totale du réseau, il représente environ 25 m par habitant.

Elimination des déchets radioactifs

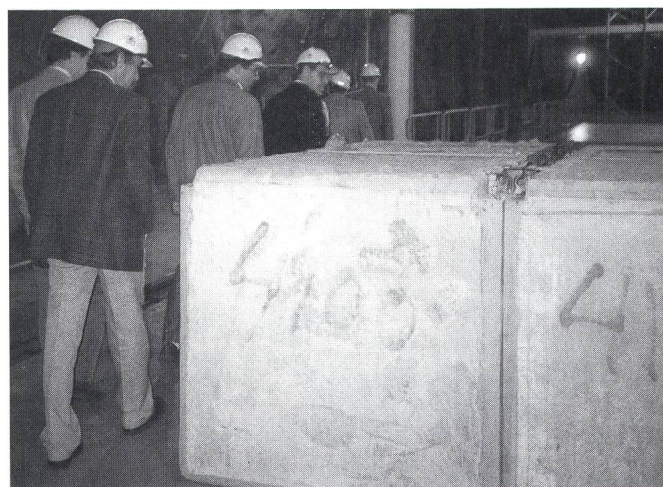
Voyage de presse de l'UCS à Sellafield et Forsmark

Du 16 au 18 mai, l'UCS a réalisé un voyage de presse au Nord de l'Europe, voyage qui avait pour but de montrer en pratique les diverses phases de l'élimination des déchets radioactifs. Le premier jour, les quelques 50 journalistes et représentants de l'économie électrique ont pu voir à Sellafield (GB), comment les éléments de combustible irradiés sont retraités, les déchets hautement radioactifs vitrifiés et les déchets moyennement actifs – provenant aussi de l'exploitation de centrales nucléaires suisses – conditionnés. Les exploitants de ces nouvelles installations ont montré de manière convaincante que les déchets radioactifs peuvent être retraités et éliminés de manière propre et sûre.

Le deuxième jour était consacré à la démonstration du stockage définitif de déchets faiblement et moyennement radioactifs qui existe déjà à Forsmark (S). La visite de l'entrepôt définitif, qui se trouve à environ 50–70 m au-dessous du niveau de la mer, a permis aux participants de découvrir un système de cavernes long de plusieurs kilomètres. Exploité depuis déjà plusieurs années, il dégage une impression de sécurité, de propreté et de bon agencement. Après l'horaire fort chargé du premier jour, accompagné de quelques pannes techniques, les participants ont eu, le deuxième jour, l'occasion de faire plus ample connaissance et d'avoir d'intéressantes discussions.

Le troisième jour a été marqué par la conférence sur la controverse relative à un abandon éventuel du nucléaire par la Suède. Outre les exposés d'E. Kowalski, Cédra, et de K.A. Edin de la Communauté de travail des entreprises électriques suédoises, divers représentants de la politique et de l'industrie suédoises ont aussi pris la parole et informé sur de nouveaux aspects de la politique énergétique suédoise.

Le voyage de presse a vivement intéressé non seulement les journalistes, mais aussi les opposants au nucléaire. Des représentants de Greenpeace ont en effet «contrôlé» les participants à toutes les étapes du voyage et cherché à distribuer leur matériel de propagande. Malgré ces manœuvres perturbatrices, le voyage de presse n'en a pas moins été réussi. Mü



In einer der unterirdischen Kavernen bei Forsmark: Betongebinde mit schwachradioaktiven Abfällen

Dans une des cavernes souterraines à Forsmark: conteneur en béton avec des déchets faiblement radioactifs